

**Zeitraum**

Seit 2010

Akteure

Politik Exekutive
 Ausserschulische Bildung
 Kinderschutz
 Prävention und Gesundheit
 Zivilgesellschaft

**Institutioneller Rahmen****Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Strategische Orientierung
 Ausgestaltung der Angebote/
 Lebensräume
 Zusammenarbeit
 Koordination
 Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Die Arbeitsgruppe Sensor, welche im Jahr 2010 vom Gemeinderat eingesetzt wurde, beschäftigte sich anfänglich mit dem Jugendschutz. Die Aufgabe entwickelte sich immer weiter und die Gruppe nahm sich weiterer Themen wie Littering, Luegsch, Partizipation der Kinder und Jugendlichen bei Erstellung von öffentlichen Bauten, Erarbeitung der Grundlagen für den Erhalt des UNICEF Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» an. Sie ist gut vernetzt und setzt sich aus Vertretern/-innen von Gemeinderat, Kirchenrat, Schulpflege, Vereinen und Gewerbe sowie Schulleitung und Jugendarbeitern zusammen. Durch die grosse Vernetzung der Arbeitsgruppe ist die Akzeptanz gross.

Zielsetzung

Erste Priorität war anfänglich der Jugendschutz. Hier versuchte man vor allem die Jugendlichen ab der Oberstufe abzuholen und zu den Themen Alkohol und Drogen Aufklärungsarbeit zu leisten. Dazu wurden auch die Eltern und Vereine mit einbezogen und das Projekt «Luegsch!» eingeführt. Die Vereine schätzten die Kommunikation und traten mit weiteren Problemen an die Arbeitsgruppe Sensor heran, welche sich dieser Themen annahm.

Es ist der AG wichtig, die Themen von Grund auf zu erarbeiten und gute Voraussetzungen sowie guten Sozialraum für die Jugendlichen zu schaffen, damit sie sich in der Gemeinde wohlfühlen.

Zielgruppe

- Kinder ab dem Schulalter
- Jugendliche ab der Oberstufe

Kosten

Die Kosten für die einzelnen Projekte werden jeweils im entsprechenden Ressort budgetiert und abgerechnet. Für die laufenden Aktivitäten stehen der AG Sensor jährlich 2000 Franken zur Verfügung.

Projektverlauf

Es wurden weitere Themen, welche Jugendliche interessieren, aufgegriffen, so z.B. kinder- und jugendgerechte öffentliche Plätze und Wege oder Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Gruppe arbeitet in den Bereichen Prävention, Sensibilisierung und koordiniert Aktivitäten zu einem Thema von Vereinen, Gewerbe, Schulen, Jugendarbeit und Gemeinde, z.B. zum Thema Littering.

Durch die Arbeit der Gruppe Sensor konnten ein Bewegungsspass eingeführt, ein etwas anderes «Grümpelturnier» im Zusammenhang mit der Thematik des Litterings durchgeführt sowie Infoanlässe veranstaltet werden. Zudem wurde eine Liste mit Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche zusammengestellt.

Ansprechperson ist je nach Bereich der Schulleiter, die Jugendarbeit, der Vereinsvertreter. Diese bringen die Themen an den Sitzungen ein. Sie werden terminiert und dann an den Sitzungen behandelt und priorisiert. Es kann auch sein, dass Themen mit Fachstellen abgeklärt werden. Die AG Sensor trifft sich jährlich zu ca. fünf Sitzungen.

Erfolgsfaktoren

- Die Arbeitsgruppe Sensor ist Ansprechpartner. Die Kinder und Jugendlichen, Vereine, Gruppierungen können Anliegen deponieren.
- Die Arbeitsgruppe hat ein offenes Ohr.
- Die Arbeitsgruppe nimmt sich der Themen an.
- Die Arbeitsgruppe ist breit vernetzt.

Herausforderung

- Finanzierung
- Es braucht breite Abstützung.
- Es braucht viel Einsatz und Wille.
- Man muss auf Jugendliche, Vereine und Gruppierungen zugehen und Veranstaltungen organisieren, die von Interesse sind.
- Das Richtige treffen

Fazit

Durch den Prozess, welchen die Gemeinde Menznau im Rahmen des Labels durchgemacht hat, konnten diverse Angebote vernetzt und verbessert werden. Das Verständnis für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde wurde gestärkt. Nach dem Erhalt des Labels wurden die verschiedenen Massnahmen den jeweils zuständigen Personen innerhalb der Gemeinde übergeben. Dabei agiert die Arbeitsgruppe Sensor als Drehscheibe. Folgende Massnahmen werden bereits umgesetzt: Konzept Schülerinnen- und Schülerpartizipation überarbeiten und umsetzen, Koordination zwischen den Vereinen fördern, Kinder und Jugendliche für das Vereinsleben motivieren. Geplant ist auch, einen Leitfaden zur Partizipation zu erarbeiten und zu etablieren sowie eine Bedürfnisabklärung bei Kindern und Jugendlichen.

Kontakt

Kontakt
Helen Schurtenberger, Sozialvorsteherin
Gemeinde Menznau
helen.schurtenberger@menznau.lu.ch
041 494 93 18